

Eine Vermietung mit kleinen Hintergedanken

Kolpingfamilie spielt wieder Theater

Schramberg. Nur noch kurze Zeit bleibt der Theatergruppe der Kolpingfamilie Schramberg um ihr diesjähriges Theaterstück »Kein Auskommen mit dem Einkommen« zur Aufführungsreife zu bringen.

Beim diesjährigen Theaterstück handelt es sich um ein Lustspiel in drei Akten aus der Feder von Fritz Wempe, das von der Theatergruppe »uff schrambergerisch« aufgeführt wird.

Eine erste kleine Hauptprobe vor Familienangehörigen und dem Helferrund zeigte, dass die Auswahlkommission aus 22 gelesenen Theaterstücken wieder eine gute Wahl getroffen hat. Das turbulente Stück kam beim kritischen Probenpublikum an. Den Feinschliff bekommt das Stück in der letzten Woche vor der Premiere auf der Bärenbühne, denn erst dann können die Proben in der Originalkulisserie stattfinden.

Gar nicht lustig ist es für das Rentner-Ehepaar Weniger, das zwar unter einer geringen



Auf der Bühne des Bärensaals bekommt das Stück den letzten Schliff. Foto: Kolping

Rente leidet, aber trotzdem den Mut und den Humor nicht verloren hat. So kommen Sie auf die Idee, ein Zimmer ihrer Wohnung zu vermieten.

Karl Weniger denkt da an eine junge hübsche Mieterin, während seine Frau Erna eher einen strammen jungen Mann im Kopfe hat.

Diese Situation ist Ausgangspunkt für viele turbulente Szenen und heitere Dialoge. Mehr soll aber nicht verraten werden, denn etwas spannend soll das Ganze ja auch noch bleiben.

Jung und hübsch oder stramm und sportlich

Die Premiere des turbulente Lustspiels ist am Samstag, 29. November, um 20 Uhr im Bärensaal in Schramberg. Eine weitere Aufführung ist am Sonntag, 30. November, ebenfalls im Bärensaal. Diese Veranstaltung beginnt bereits um 18 Uhr. Mit von der Partie sind auch wieder die erfahrenen Theaterwirte der Triathleten von TRIA Schramberg, die an beiden Tagen erneut die Bewirtung des Bärensaals übernehmen.

Karten für die Premiere am Samstag können ab sofort im Vorverkauf bei der Buchhandlung Klaussner erworben werden. Für die Veranstaltung am Sonntag sind Karten nur an der Abendkasse erhältlich. Für beide Tage können Eintrittskarten aber auch im Internet unter www.kolping-schramberg.de zur Abholung an der Abendkasse reserviert werden.



Die Siegerequipe beim 33. Sulgener Laienturnier der AH-Abteilung mit Turnierleiter Heinz Henne.

Foto: Herzog

Die Nerven nicht im Griff

Getränke Maser gewinnt Laienturnier des SV Sulgen / Schlagabtausch am Spielfeldrand

Von Lothar Herzog

Schramberg-Sulgen. Beim 33. Hallenfußball-Laienturnier der AH-Abteilung des SV Sulgen in der Kreissporthalle Sulgen verteidigte die Mannschaft »Getränke Maser« ihren Titel aus dem Vorjahr erfolgreich.

Sie konnte sich bei fünf Siegen sogar eine 0:1 Niederlage gegen den späteren Zweitplatzierten »Schland« leisten.

»Schland« patzte gegen »Hardter Bolzplatz« (1:5) und beim 1:1 gegen »Catania«

gleich zweimal. Der viermalige Cup-Sieger der vergangenen Jahre, der »Hardter Bolzplatz«, fiel dagegen aus der Rolle und verlieh dem ansonsten sehr fairen Turnier einen negativen Touch.

In der Begegnung gegen »Getränke Maser« wurde ein Spieler von »Hardter Bolzplatz« nach einem Foul vom Schiedsrichter mit einer Zwei-Minuten-Strafe belegt. Daraufhin folgte außerhalb des Spielfelds ein heftiges verbales Gefecht mit Spielern der Mannschaft »Neue Hoffnung«, bei dem der gesperrte Spieler seine Nerven nicht mehr im Zaum hatte und

handgreiflich wurde. Die Gemüter konnten zwar wieder beruhigt werden, doch um die angespannte Atmosphäre nicht wieder aufzuheizen, verzichteten die Hardter freiwillig auf ihr letztes Turnierspiel gegen »Neue Hoffnung«. Diese Partie wurde dann mit 1:0 für »Neue Hoffnung« gewertet.

Am Ende belegte »Hardter Bolzplatz« hinter »Getränke Maser« und »Schland« den dritten Rang vor »Catania«, »Neue Hoffnung«, Gasthaus »Festung« und TTC Sulgen. Letzterer fühlte sich als eigentlicher und moralischer Turniersieger, da er als einzi-

ges Team mit Spielern teilgenommen hatte, die noch nie in einer aktiven Fußballmannschaft mitwirkten. Von den ursprünglich neun angemeldeten Mannschaften sagte eine kurzfristig ab, eine weitere fehlte unentschuldig.

Daraufhin änderte Spielleiter und AH-Chef Heinz Henne notgedrungen den Spielplan. Anstatt in zwei Gruppen spielte jeder gegen jeden. In insgesamt 21 Begegnungen gab es 83 Tore. Dies entspricht knapp vier Treffern pro Spiel. Den höchsten Sieg mit 7:0 erzielte der spätere Turniersieger »Getränke Maser« gegen Gasthaus »Festung«.

Jahre für Musica Sacra

Ehrungen beim Kirchenchor Waldmössingen

Schramberg-Waldmössingen (al). Mit dem Gedenken an jene Mitglieder, die durch Tod die Reihen verlassen hatten, begann der katholische Kirchenchor mit Anhang im Gemeindezentrum Waldmössingen seine Cäcilienfeier.

Ein Willkommensgruß galt besonders dem Ehrenvorsitzenden Erich Gruber, Gemeindefereferentin Catarina Wetter und nicht zuletzt dem Dirigenten Jonas King sowie den Gästen. Dann wurde das obligatorische Essen serviert. Einem Sangesbruder, der den

60. Geburtstag feierte, galten danach die musikalischen Glück- und Segenswünsche.

Drei Liedvorträge gingen der Ehrung von drei Mitgliedern voraus, die zusammen seit 100 Jahren der »Musica Sacra« Stimme verleihen.

Dankes-, Glück- und Segenswünsche von Bischof Gebhard Fürst und dem Cäcilienverband mit Urkunden gingen aus den Händen von Gemeindefereferentin Catharina Wetter für 50 Jahre an Aloisia Roth, für 40 Jahre an Gabriele Fischer und für zehn Jahre an



Ehrungen bei der Cäcilienfeier des Kirchenchores Waldmössingen, im Bild von links: Aloisia Roth (50 Jahre), Dirigent Jonas King, Margit Szameitat (10 Jahre), Gabriele Fischer (40 Jahre), Vorsitzender Peter Langenbacher und Catharina Wetter. Foto: Albrecht

Margit Szameitat. Der Vorsitzende Peter Langenbacher dankte besonders, weil alle Geehrten jahrelang Ämter im

Chor inne hatten oder sogar gar noch haben. Zum geselligen Teil trugen wiederum Gedichte und Sketche bei.

MEINUNG DER LESER

Freundschaft löst Trauer ab

Betrifft: Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Je schrecklicher die Grausamkeit der maschinellen Vernichtung, je höher die Zahl der Toten, desto mehr wächst in den Menschen der Wunsch nach Frieden. Der Schmerz von Vätern und Müttern, von Söhnen und Töchtern, von Familien und Freunden war bei Millionen getöteter Menschen so groß, dass unabhängig von Nationalitäten alle Menschen in Europa betroffen waren.

Bei Millionen von Toten gab es keine Sieger - es gab nur Verlierer. So wurde die unendliche Trauer zum bitteren Preis, den Europa für den gemeinsamen Wunsch nach Frieden entrichtete.

100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs ist die europäische Gesamtverantwortung unvergessen, ist der Krieg um Grenzen durch den Wegfall der Grenzen in seiner Sinnlosigkeit offenkundiger denn je. In den Jahrzehnten nach dem Krieg ging es um gegenseitige Vergebung, nicht um Verdrängen und nicht um Vergessen. Willy Brandt kniete in Warschau demütig nieder, Helmut Kohl und Francois Mitterrand reichten sich in Verdun die Hand. Heute gestaltet eine lebendige Jugend aus den Bruchstücken der Vergebung auf dem stabilen Fundament

der Vergangenheit eine friedliche Zukunft - ihre Zukunft. Welche ungeheure Symbolik hatten die hellen Kinderstimmen, die mit der Sprache und Kraft der Musik die Trauer durch Freundschaft ablösen. Die Toten zweier Weltkriege haben gesiegt und die Grenzzäune Europas niedergedrückt - nicht um des Sieges über einen anderen willen, sondern um Freundschaft unter ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln entstehen zu lassen. Der Volkstrauertag 2014 hat in Schramberg auf eine beeindruckende und nachhaltige Art den Blick zurück in einen Blick nach vorne gewandelt.

Jürgen Reuter
Schramberg

SCHREIBEN SIE UNS

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Richten Sie Ihre Briefe bitte an folgende Adresse:

Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Hauptstraße 24
78713 Schramberg
Fax: 07422/94 9318
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de

Vergessen Sie bitte nicht Absender und Telefonnummer.

KURZ NOTIERT

Gemeindefest in Heiligenbronn

Schramberg-Heiligenbronn. Die katholische Kirchengemeinde St. Gallus lädt zum Gemeindefest in der Elisabetha-Glöckler-Saal ein. Der bunte Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und belegten Wecken beginnt am Sonntag, 23. November, um 14 Uhr. Um Küchenspenden fürs Buffet wird gebeten.

Jupa fährt zum Eishockeyspiel

Schramberg-Waldmössingen. Das Jupa unternimmt morgen, Freitag, eine Eishockeytour zur SAP-Arena in Mannheim, wo um 19.30 Uhr das Spiel im Hexenkessel beginnt. Die Gruppe will die Wild Wings lautstark unterstützen, Abfahrt ist um 13 Uhr am Latsche, die Rückkehr wird gegen 2 Uhr sein. Die Kosten für die Fahrt und Karte betragen 35 Euro pro Person (Mindestalter 16 Jahre). Anmeldungen nimmt noch Florian Schneiderhan unter Telefon 0151/27 03 02 16 entgegen.

Ach wie gut, dass niemand weiß...

Theatermärchen mit Goldrauschmusik und Feuertanz im Bärensaal

Schramberg. Am kommenden Sonntag, 23. November, um 15 Uhr gastiert das Theater Mimikri mit dem Familientheater »Rumpelstilzchen« nach den Brüdern Grimm im Schramberger Bärensaal.

Was? Stroh zu Gold spinnen, geht doch gar nicht! Das haben wohl alle gedacht. Doch da kommt das sonderbare Männchen und schnurr,

schnurr, schnurr spinnt es vor den Augen der Zuschauer gelbes Stroh zu reinem Gold. Das ist die Rettung für Marie. Ohne die Hilfe des sonderbaren Männchens hätte sie für immer in der Strohkammer des goldsüchtigen Königs sitzen bleiben müssen.

Doch warum ist das Männchen so wütend? Auch das Goldrauschorchester kann es

nicht besänftigen. Für seine Hilfe will es kein Gold und keine klingenden Münzen. Etwas Lebendiges ist ihm wichtiger als alle Schätze der Welt. Aber ihr kleines Kind will Marie dem Männchen für seine Hilfe nicht hergeben.

Schlossdame Adelheid, der Goldstaubminister und König Konrad suchen verzweifelt nach einem Ausweg. Das Goldrauschorchester tobt! Doch Marie gelingt es, dem feurigen Männchen ins Herz zu schauen. Da lässt es sich noch einmal erweichen. Wenn Marie seinen Namen herausfindet, darf sie ihr Kind behalten.

Das komödiantische Schauspiel beeindruckt mit prallen Kostümen, pfliffigen Masken, Musik und Liedern und bietet ein feuriges Märchenerlebnis für die ganze Familie ab fünf Jahren. Karten für diese Veranstaltung des Theaterrings erhalten Interessierte im Bürgerservice der Stadt Schramberg unter der Telefonnummer 07422/2 92 15.



Das seltsame Männchen hilft Marie beim Spinnen. Foto: Theater-ring